

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 12 (1986)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Inserate

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Grossen Rat (bzw. dem Volk, im Falle eines Referendums) genehmigt werden. Andere Bestimmungen - z.B. der Mutterschutz - unterstehen dem Regierungsrat, mit dem wir dann verhandeln müssen. An den Verhandlungen beteiligen sich noch 6 andere Personalverbände, mit denen wir in einer "Arbeitsgemeinschaft der Personalverbände" zusammengeschlossen sind.

#### E.: Welches sind die frauenspezifischen Forderungen des VPOD?

**V.S.:** Die Forderung 'Gleicher Lohn für gleiche Arbeit' ist weitgehend erfüllt. Das trug möglicherweise mit bei zu einer gewissen Flaute des Engagements der Frauen im VPOD. Es gibt allerdings immer noch Ungleichstellungen: Beispielsweise besteht die Tendenz, von Sekretärinnen vermehrt Sachbearbeiterfunktionen zu verlangen, sie aber bloss als Sekretärinnen einzustufen. Das macht schnell zwei Lohnklassen aus. So wird beim Staat auf Kosten von Frauen gespart! In den letzten Jahren setzte sich die Frauenkommission des VPOD Basel intensiv für die Mutterschaftsinitiative ein. Gegenwärtig kämpfen wir vor allem für 16 Wochen Mutterschaftsurlaub und für den vollen Kündigungsschutz während der Schwangerschaft.

#### E.: Welche Möglichkeit hat die Frauenkommission des VPOD, um ihre Anliegen innerhalb der Gewerkschaft durchzusetzen?

**V.S.:** Die Mitglieder der Frauenkommission können beispielsweise einen Antrag betreffend Mutterschaftsurlaub an die Generalversammlung des VPOD stellen, mit dem Auftrag, dass die Gewerkschaft sich für diese Anliegen einsetzt. Eine starke Frauenkommission kann hier einen gewissen Druck ausüben. Es ist wichtig, dass auch die Gewerkschafter Frauenanliegen ernst nehmen und bei den Verhandlungen vertreten. Die Frauenkommission kann auch Abstimmungskampagnen durchführen oder unterstützen, Veranstaltungen organisieren etc.

Die von den GTCP- und VPOD-Vertreterinnen genannten Forderungen werden auch von anderen Gewerkschaften und Organisationen gestellt. So fordern VHTL und SMUV Freitage zur Krankenpflege (Versorgungsurlaub). Die CNG-Frauenkommission und die SGSG

fordern eine Gleichstellung der Frau in Versicherungsfragen. Der SMUV fordert eine Verkürzung der Arbeitszeit für stillende Frauen. Weitau am häufigsten genannt werden aber gegenwärtig Forderungen in Bezug auf

#### Teilzeitarbeit

98% aller Teilzeitarbeitenden sind Frauen. Bis vor einigen Jahren lehnten die Schweizer Gewerkschaften Teilzeitarbeit grundsätzlich ab. Sie befürchteten, dass die Teilzeitarbeitenden die Forderung nach allgemeiner Arbeitszeitverkürzung nicht mehr genügend unterstützen würden, da sie für sich selbst eine "private Lösung" des Problems gefunden haben. Außerdem führt Teilzeitarbeit automatisch zu Lohndrückerei: teilzeitlich arbeitende Frauen würden ihre Arbeit häufig als ein "Zuverdienen" empfinden und sich mit extrem niedrigen Löhnen zufrieden geben. Auch die neue Frauenbewegung propagierte anfänglich die volle Berufstätigkeit, weil Teilzeitarbeit die Frauen in untergeordnete berufliche Positionen abdrängt. In den letzten Jahren sind die Gewerkschaften in der Schweiz aber mehrheitlich zu einer anderen Einstellung gelangt. Sie setzen sich praktisch einhellig für eine Gleichstellung der Teilzeitarbeitenden ein: für gleiche Pensionskassen, Kündigungsschutz, Krankenversicherung, Ferienentschädigung und für eine Aufnahme der Teilzeitarbeitenden in die Gesamtarbeitsverträge, wie sie die ganzzeitlich Arbeitenden haben. Francesca Hauswirth, Zentralsekretariat SMUV, Bern: "Der SMUV muss alles unternehmen, damit die Ansprüche der Teilzeitarbeiterinnen gewährleistet bleiben, insbesondere Krankenversicherung und Pensionskasse.

Ruth Gurny, Verbandssekretärin VPOD Zürich: "Wir wollen Arbeitszeitverkürzung für alle, aber wir setzen uns auch dafür ein, dass Teilzeitarbeitende den gleichen Schutz und die gleichen Aufstiegsmöglichkeiten haben wie Vollzeitarbeitende. Aber die Frauenarbeit muss abgesichert sein. Wir lehnen Arbeit auf Abruf ab, ebenso Aushilfsarbeit, Leiharbeit und "Job sharing". Den Unternehmern geht es vor allem um Flexibilität, Frauen als Reservearmee. Demgegenüber stellen wir als Gewerkschaft klare Abmachungen, klare Überstundenregelung, Ferienentschädigung, Krankengeld. Es ist wichtig, dass die Teilzeitarbeitenden überhaupt einen Vertrag haben und nicht einfach auf Abruf arbeiten."

Margareth Wagner

## Der Mann — ist das ein Lustobjekt?

Männliche Erotik — wie wirkt sie auf Frauen, wenn sie wirkt?

Unter dem Arbeitstitel **OBJEKT MANN** möchte der Promedia-Verlag ein Buch über männliche Erotik aus der Sicht von Frauen herausgeben und sucht dazu Beiträge. Nähere Informationen bei Beate Soltesz, c/o Promedia-Verlag, Landesgerichtsstrasse 20, A-1010 Wien

Also: Literarische und authentische Texte, Erfahrungen, Phantasien, Erinnerungen, Visionen, Protokolle und Collagen, Fotografien, Zeichnungen und was sonst noch alles zum Thema möglich ist, werden leidenschaftlich von uns gesucht, gesammelt, gelesen und verwertet (max. 10 Manuskriptseiten).

## Buchhandlung Rössligasse

Rössligasse 9, Postfach, 4125 Riehen Tel. 061/ 67 34 04  
Béatrice Coerper-Beyeler + Verena Preiswerk-Dickenmann

führen eine grosse Auswahl an nicht sexistischen Kinderbüchern, Frauenliteratur, und... und.. und.. auch die "emanzipation"

## Werkkurs für Figuren Stabpuppen (Wochenkurs)

14.-19. April 1986 / 6 Tage  
Kosten: Fr. 300.— inkl. Material

## Marionetten (Wochenkurs)

7.-12. Juli 1986 / 6 Tage  
Kosten Fr. 350.— inkl. Material  
Wir stellen Puppen her mit verschiedenen Materialien und erlernen die Führungstechnik der entsprechenden Puppen.

## Theaterkurs mit Figuren

Wochenendkurs,  
3 Tage à ca. 7 Std.  
17.-19. Mai 1986 (Pfingsten)  
Kosten: Fr. 230.—

Wir spielen mit vorhandenen oder mitgebrachten Marionetten, Hand- und Stabpuppen. Puppenführung, theatralische Verwendung. Durch Bewegungsübungen werden Spielarten mit den Figuren erarbeitet.

## Kursleitung und Anmeldung für alle Kurse:

Charli Schlüchter, Spiel- und Puppentheater, Ludretikonerstr. 18, 8800 Thalwil Tel. 01/720 18 68

**Kursort: Zürich**